

schwabing  
barbara rudnik

Schauspielerin Barbara Rudnik und ihr Schwabing: rechts beim Billard im Schellingsalon, unten Eisbach-Surfer und Englischer Garten



altstadt  
charles schumann

Gastronom Charles Schumann und seine Altstadt: links vor der Galerie im Hofgarten, unten der Odeonsplatz, rechts das Hofbräuhaus



MENSCHEN UND IHR REVIER

# Hier bin ich

# zu Hause ...

... hier fühl ich mich wohl: vier prominente Münchner über urbane Ästhetik, den Wahnsinn des Alltags und die Liebe zu ihrem Stadtteil  
Texte von Wolf Reiser, Fotos von Stefan Pielow



Entertainerin Sissi Perlinger und ihr Haidhausen: links im Johannis Café, oben Wohnhäuser am Bordeauxplatz und am Wiener Platz

haidhausen  
sissi perlinger



Fotos: Hanna Wagner; Torsten Krüger (2); Jürgen Richter/Look; Achim Bunz



Luxus-Caterer Michael Käfer und sein Bogenhausen: links Rohstoff-Test im Feinkostgeschäft, oben Friedensengel und Erich-Kästner-Grab

bogenhausen  
michael käfer

schwabing  
altstadt  
haidhausen  
bogenhausen



- 1\_ Platz zum Speisen: Osteria Italiana
- 2\_ Platz zum Spielen: Freizeitkicker im Englischen Garten
- 3\_ Platz zum Sitzen: Tresen der Sushi Bar in der Marschallstraße
- 4\_ Platz zum Ratschen: Gasthaus zur Brezn in der Leopoldstraße



## Barbara Rudnik

»Altehrwürdige Kneipen und Cafés sind die Seele dieses Stadtteils: Sie stehen für Humor, Humanität und für eine enorme Toleranz.«

**BARBARA RUDNIK** (rechts in der Glyptothek) wurde 1958 in Wehbach/Sieg geboren; lebt und arbeitet als Schauspielerin seit 1977 in München. Hauptrolle in mehr als 60 Kino- und TV-Produktionen, klassisches Theater, viele Preise



Fotos: Robert Fischer, Astrid Prange, Lilian Henglein und David Steets; R. Schmid/Huber



1\_ Schwabing lebt: Skater auf der Ludwigstraße vorm Siegestor

2\_ Schwabing träumt: Chinesischer Turm im Englischen Garten



**a**nfang des letzten Jahrhunderts galt Schwabing als die ultimative Künstlerkolonie, als das Montmartre Deutschlands. In den Cafés, Kneipen und Bars gaben sich Klee, Kandinsky, Brecht, Rilke, Lenin, Zuckmayer, Mann, Ringelnatz und Horváth die Klinke in die Hand, und die schillernde Ober-Bohemienne Franziska zu Reventlow resümierte für ein und alle Zeiten: „Schwabing ist kein Ort, sondern ein Zustand.“

Als wären da kein Hitler und keine Nazi-Despotie gewesen, kehrte Ende der Sechziger der Geist von Freiheit und Anarchie in das Filet-Schwabing zwischen Leopold-, Schelling-, Hohenzollern- und Luisenstraße zurück. Die so harmlos begonnenen Schwabinger Krawalle politisierten und polarisierten später die ganze Republik. Legendäre Discos, Bars und Clubs wie Blow Up, Why Not und Domicile machten Schwabing parallel dazu auch noch zu einem der hipsten Jetset-Landeplätze Europas.

Mehr als 30 Jahre später leidet das Image etwas. Schwabing gilt heute eher als Tummelplatz von Landeiern, Parvenüs und Berufserben. Doch Totgesagte leben länger. Geprägt von der Universität und der Akademie der Bildenden Künste, übersteht Schwabing lässig auch die momentane Sinnlelle. Und verkauft sich so gut, dass man ihm fast selbstverständlich kulturelle Einrichtungen wie die Bayerische Staatsbibliothek und die drei Pinakotheken zuordnet, obwohl diese eigentlich zur Maxvorstadt gehören.

„Als ich 1977 von Kassel hierher kam, war Schwabing überwältigend: witzig, lässig, frivol, viele Klasse Leute, intensive Kommunikation, mutige Theater- und Filmprojekte, lange Nächte. Wir hatten schnell eine Clique aus jungen Schauspielern beieinander, den Otti Fischer, Christian Tramitz, Gerd Silberbauer, Michael Tregor, Jockel Tschiersch. Wir kellnerten im Café etcetera in der Türkenstraße oder nebenan im Alten Simpl, um uns die Schauspielschule zu finanzieren und das Warten auf den idealen Debütfilm.“

Barbara Rudniks (47) Debütfilm namens „Kopfschuss“ erfolgte 1981, und mittlerweile zählt sie zur Elite unserer Leinwandstars, gefeiert als deutsche Bacall und deutsche Deneuve, ausgezeichnet mit dem Grimme-Preis und Goldener Kamera. Sie spielte in erotischen Thrillern, absurden Komödien, zahllosen Tatorten und Polizeirufen, in Sozialdramen, Avantgarde-Theaterstücken, Spieldokumentationen.

„In den Achtzigern ging es nicht nur mit Schwabing bergab, sondern mit der gesamten kulturellen Qualität. Ich habe beispielsweise jahrelang auf eine wirklich gute Rolle gewartet. Im Prinzip hat mich dann mein alter Freund Bernd Eichinger mit dem Remake von ‚Es geschah am helllichten Tag‘ aus dem kreativen Nirwana erlöst.“

Wir sitzen mitten in Schwabing auf der Holzbank des „Wintertgartens“, umgeben von den kleinen Delikatessbuden und

Ständen des Elisabethmarkts mit ihren exotischen Früchten und heimischen Obstsorten und der bunten Vielfalt der bayerischen Gemüsepalette. Darüber hinaus riecht es nach Oliven, Macchia-Kräutern, würzigem Espresso, gegrilltem Fisch. Barbara Rudnik trägt Jeans, eine weiße Bluse, die Haare leuchten blond, die Augen stahlblau. Sie ist ungeschminkt, wunderschön und bestens gelaunt. Gelegentliche neugierige Blicke kontert Deutschlands bekennender Anti-Star mit der ihr so eigenen, distanzierenden Aura.

„Vorne geht die Hohenzollernstraße ab Richtung Leopoldstraße mit ihren trendy Boutiquen, verrückten Modeläden und Schuhgeschäften. Das hat immer noch so einen Carnaby-Street-Touch. Wenn Shopping, dann da. Und in der Nordenend- und Kurfürstenstraße, wo ich fast zwei Jahrzehnte gewohnt habe, gibt es ein paar sehr interessante und witzige Trödeläden und Antiquitätenhändler. Ach ja, genau da drüben, im Keller der Schauburg, betreibt Hugo Schäfer eine sehr originelle Bar zwischen Kult und Geheimtipp, in der freitags sensationelle Jazz-Konzerte stattfinden, fast wie im Existenzialisten-Paris der fünfziger Jahre. Solche Leute halten mit ihrem Mut, ihrem Durchhaltevermögen und ihrem Spirit dieses Schwabing am Leben.“

Wir gehen entlang der Georgen- und Neureutherstraße an romantischen Gärtchen wie prunkvollen Jugendstilfassaden vorbei und durchqueren auf der Höhe Arcisstraße den Alten Nördlichen Friedhof. Blühende Blumen, weiche Sonne, ein paar Jogger, Dösende, Lesende, alte Damen, zwei Clochards, viel Grün, wunderbare Grabmäler, Vogelgezwitscher. Ein lauer Wind zaust Büsche und Bäume. „1939 fand hier die letzte Beerdigung statt. Ein toller Platz, eine Oase mitten in der City. Hier gehe ich gerne spazieren, atme mal durch und lasse meine Gedanken zur Ruhe kommen.“

Wenig später stehen wir vor dem weißen Marmor des 1830 fertig gestellten, neohellenistischen Königsplatzes; einst der westliche Stadteingang und konzipiert vom späteren König Ludwig I. als urbaner Hort der Künste. Im ersten Areal der Glyptothek bewundern wir die riesige Plastik des lüstern dahindämmernenden Satyrs vor dem Hintergrund der phänomenalen Skulpturensammlung. „Ist das hier nicht ein Platz, wo einem das Herz aufgeht? Für mich bedeutet er eine echte Bereicherung, eine geistige Wohltat. Es gibt abseits von Leopoldstraße, Touristennepp und Fastfood- und Starbucks-Wüsten noch so viele wunderbare Orte und Menschen und Skurrilitäten.“

Zu letzteren gehört mit Sicherheit der Schellingsalon mit seinen mehr als 150 Jahren rustikaler Schwabinger Wirtshauskultur auf dem Buckel: nikotingelber Stuck, musealer Kitsch, nervende Schlagermusik, Schach spielende Bummel-Studenten, Zeitung lesende Uniprofessoren, Schwabinger Bukowskikopien, im Starkbierrausch monologisierende Veteranen. Wir entscheiden uns für eine halbe Stunde Pool. „Plätze wie der

hier oder Kneipen wie Jennerwein und die Schwabinger 7 sind die Seele dieses Stadtteils. Sie stehen für Humor, Humanität, Individualität und für eine enorme Toleranz. Nicht umsonst wählt Schwabing mit mehr als 60 Prozent Rot-Grün und stellt mit Christian Ude einen Oberbürgermeister, der wie kaum ein anderer hier zu Lande auch ein Mann der Künste ist, der Würde und des humanen Miteinanders.“

Die Kugeln klacken wie Dupont-Feuerzeuge. Die meisten hier drinnen kennen die Rudnik, aber bei niemandem erregt sie Aufsehen. Schwabing ist ein sehr angenehmes Pflaster für Stars. Nach exakt 30 Minuten erlischt die Lampe über dem grünen Filz – für Prominente gelten hier eben auch keine Ausnahmeregelungen.

## TOP-TIPPS SCHWABING

### ÜBERNACHTEN

#### HOTEL KÖNIG LUDWIG

Ruhe und Entspannung im Herzen Schwabings. Nette Zimmer, tolles Frühstück, König-Ludwig-Bier in der Mini-Bar. Der Namenspatron hätte sich sicherlich wohl gefühlt. ■ 80801 München, Hohenzollernstr. 3, Tel. 38 15 20, Fax: 39 46 58. 50 Zimmer: DZ 110–190 €. [www.hotelkoenigludwig.de](http://www.hotelkoenigludwig.de) Mehr Hotel-Tipps Seite 188

Tel. 33 24 27. Geöffnet täglich ab 19 Uhr.

#### SHELLINGSALON

Schwabinger Klassiker für Billard, Tischtennis, Schach und Kartenspiele, seit 150 Jahren Gasthof im Wiener Kaffeehausstil. Ex-Stammkneipe von Lenin, Hitler, Horváth, Kandinsky, Brecht. Gigantenfrühstück für 5,50 Euro. Authentisch, antikiert, unverdorben muffig, ein Muss! ■ Schellingstr. 54, Tel. 272 07 88. Geöffnet Do.–Mo. 10–1 Uhr.

### ESSEN & TRINKEN

#### CAFÉ SCHAUBURG

Hugo Schäfer veranstaltet in den Räumen des einst legendären Blow Up Jazz-Konzerte sowie Gigs der Kultband Stomach Monkeys. Exzellente Weine, pffiffige Küche, interessantes Publikum. ■ Franz-Joseph-Str. 47, Tel. 23 33 71 69. Geöffnet Di.–Sa. 18–1 Uhr.

#### CAFÉ SCHULTZ

Barbara Rudniks Schwabinger Stammbar. Lässig-witzige Kneipe mit exzellenten Cocktails, kleiner italo-asiatischer Karte und viel Künstlervolk. ■ Barer Str. 47, Tel. 271 47 11. Geöffnet täglich 17–1 Uhr. Mehr Restaurant-Tipps S. 122

### SCHWABINGER 7

Die wohl letzte Bastion des alten Schwabing: krawallig, chaotisch, laut, witzig. Herrliche Absturzkulisse mit Rocksound und ein Zeitfenster in die wilden Sechziger. ■ Feilitzschstr. 7,

### AUSGEHEN

#### ARRI KINO

Edel, groß, schön. Ausgesuchtes Programmkin, Matinees, Events. ■ Türkenstr. 91, Tel. 38 89 96 64.

schwabing  
altstadt  
haidhausen  
bogenhausen



## Charles Schumann

»Das ist doch sensationell, diese meditative Dorf-atmosphäre mitten im Zentrum Münchens. Das ist fast so wie ein kleines Versailles.«

**CHARLES SCHUMANN** (rechts vor dem Hofgartenpavillon), geboren 1945 im oberpfälzischen Kirchenthumbach, führt seine weltbekannte Cocktailbar Schumann's im 24. Jahr. Erfolgreich auch als Autor, Designer, Galerist, Model und Boxer

- 1\_ Menschen mit Lust am Lachen, ...
- 2\_ Stadtbild mit Luft zum Atmen ...
- 3\_ und Leckereien für jeden Geschmack: Bilder vom Viktualienmarkt
- 4\_ Theatinerkirche am Odeonsplatz

Fotos: Thomas Stankiewicz (2), Achim Bunz (2)



schwabing  
altstadt  
haidhausen  
bogenhausen



1

1\_ Prunksaal in der Residenz  
2\_ Marienhof und Frauenkirche mit den zwei markanten Türmen



2

**a**m Odeonsplatz, zwischen Siegestor, Theatinerkirche, Residenz und Hofgarten, dort also, wo München einen fast schon absurden Legoland-Stilmix aus gotischen, barocken und neoklassizistischen Versatzstücken abgibt und sich Assoziationen mit Athen, Rom, Paris und Madrid anbietet, steht eine Bar. Eine American Bar, die Schumann's Bar. Für Stammgast Bernd Eichinger ist sie „die beste Bar der Welt“.

Ihr Macher, Charles Schumann (60), ist längst lebende Legende und sein keck-kreativ bewirtetes Kunstwerk für Barliebhaber und Münchenbesucher aus aller Welt so heilig wie für Astronauten der Mond.

Dabei verfährt der charismatisch-unnahbare Mann mit dem elefantengrauen Langhaar und den atlantikblauen Augen ganz und gar unmünchenerisch: kein Tegernseer Folklore-Anbiedern, keine Bussis links und auch keine rechts, keine Shakershow. Stattdessen regieren Linie und Klarheit auf höchstem Niveau. Professionelles Personal, exzellente Küche, umwerfende Drinks, verkraftbare Preise und edles, schlichtes Ambiente, klassisch, zeit- und gnadenlos reduziert wie in einem gotischen Dom, mit viel Naturstein, Holz, Leder, illuminiert von einigen Kugellampen.

Stil stimuliert. Er stimuliert die eingeschworene Altstadtclique aus Poeten, Verlegern, Tennisprofis, Filmern, Malern, Models, Fotografen, Freigeistern, Architekten, Brokern, und er stimuliert auch die ganz normalen Nachteulen. Er stimuliert zu einer Art maßvollen Bescheidenheit. Im 24. Jahr seiner Erfolgstrajektorie muss Charles Schumann die Küche seines Etablissements nur noch ganz selten verlassen, um sein Kredo zu verkünden: „Nehmt euch mal alle nicht so

wichtig!“ Sein dantischer Blick macht dabei selbst an heißen Wochenenden jeden Türsteher überflüssig.

„München ist ein wenig eine alternde Stadt. Ich wünschte mir mehr Internationalität, Wechsel, Musikalität der Herzen. Geboten wird natürlich in der Altstadt und drum herum genug. Wann immer ich hier rauskomme, gehe ich in die Pinakotheken, in die bezaubernde Glyptothek am Königsplatz oder ins Haus der Kunst. Dort schau ich mir gezielt ein paar Objekte an. Und die Klavier- und Jazz-Performances im Keller des Hotels Bayerischer Hof könnte ich jeden Tag besuchen. Ich bin ja ein Musik-Irrer. Leider lese ich meistens am andern Morgen, was ich wieder mal alles verpasst habe.“

Seit drei Jahren gibt es zehn Gehminuten von der Bar am Odeonsplatz entfernt die Schumann's Tagesbar. Sie ist italo-mediterran durchgestylt wie ein Stück geliebtes Rom, und es riecht auch hier nach guten Zigarren, nach guten Parfums, nach lässiger Erotik, Jazz, Poesie und der Sehnsucht Münchens, endlich mal eine Hafenstadt zu werden.

„In der Nähe meiner beiden Plätze ist da ja auch der Viktualienmarkt, eine sinnliche Orgie. Für Besucher eine Pflichtübung, ein Fenster zur Schönheit der Welt. So richtig zum Treibenlassen, Schauen, Riechen, Genießen. Ich persönlich begnüge mich mit einer Thüringer beim Schlemmermeyer-Stand und dem frisch gepressten Mango-Ingwer-Saft im Sama-Sama.“

Elf Uhr. Der Mann, der mal bundesdeutsche Grenzen schützte, Landwirtschaft, Politik und Journalismus studierte, Autor edelster Barbücher ist, der Gläser designt, gleichzeitig für Modemarken und Obdachlosenblätter posiert und modelt, der nebenbei boxt und kickt und surft, Grammatikbücher sammelt und Klavier spielt, schält um diese Zeit mit

Fotos: Elias Hassos; Torsten Krüger

1/1  
Anzeige



1

1\_ Wittelsbacherbrunnen, Residenz  
2\_ Blick auf den Marienplatz vom Turm der Peterskirche



2

## TOP-TIPPS ALTSTADT

### ÜBERNACHTEN

#### HOTEL ASAM

Das privat geführte Haus verfügt über großzügig gestaltete Zimmer, geschmackvolles Mobiliar und luxuriöse Marmorbäder. Ruhepunkt: der Garten hinter dem Haus.

■ 80331 München, Josephspitalstr. 3, Tel. 230 97 00, Fax: 23 09 70 97.

25 Zimmer: DZ 158–174 €.

[www.hotel-asam.de](http://www.hotel-asam.de)

Mehr Hotel-Tipps Seite 186

Tel. 24 21 77 00. Geöffnet Mo.–Fr. 9–19, Sa. bis 21 Uhr.

#### SAMA-SAMA

In der kleinen Seitenstraße am Viktualienmarkt ist diese Chocolaterie ein Stück tropischer Dschungel und paradiesische Verführung.

■ Westenriederstr. 21, Tel. 29 16 33 79.

Geöffnet Mo.–Sa.

Mehr Restaurant-Tipps

Seite 120

### ESSEN & TRINKEN

#### EDERER

Die kulinarische Top-Adresse in der Altstadt im historischen Gebäude mit Innenhof-Terrasse. Bayerisch-mediterrane Küche.

■ Kardinal-Faulhaber-Str. 10, Tel. 24 23 13 10.

Geöffnet Mo.–Sa. 12–15 und 18.30–22 Uhr.

#### SCHUMANN'S TAGESBAR

Bestens geeignet für einen Aperitif bei guter Musik.

■ Maffeistr. 6,

### SHOPPING

#### DICHTUNG UND WAHRHEIT

Auserlesene Belletristik, auserlesene Weine.

■ Burgstr. 2, Tel. 23 69 13 90.

Geöffnet Mo.–Sa. 10–20 Uhr.

### AUSGEHEN

#### NIGHTCLUB

Alles live: Jazz, Salsa, HipHop, Reggae, Funk, Soul,

aber auch Klavierkonzerte.

■ Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz 2–6, Tel. 212 00. Tgl. ab 22 Uhr.

der Gelassenheit eines buddhistischen Tempelkochs jene Kartoffeln, die später gebraten und mit Roastbeef garniert Münchens Genießer begeistern.

Zur Highnoon-Zeit bietet sich der Hofgarten entspannt dar mit sattem Grün und Blumenmeeren, plätschernden Brunnen, knirschendem Kies und florentinischen Arkaden. „Das ist doch sensationell, diese Kreuzgänge mit Homer- und Vergil-Tafeln, diese meditative Dorfatmosfera mitten im Zentrum Münchens, das ist fast so wie ein kleines Versailles. Manchmal kicken wir hier oder legen ein kleines Boxtraining ein. Oder ich strecke mich auf der Wiese aus und lese endlich mal wieder etwas von Goethe oder Cervantes. Klasse übrigens, wenn freitags gleich hier im Pavillon diese Tangonächte zelebriert werden. Dann leuchtet München.“ Zieht er dann die Schürze aus, erinnert er tatsächlich ein wenig an Marlon Brando bei seinem letzten Tango in Paris.

„Wenn es mich überkommt, dann fahr ich in der Mittagspause mit dem Rad durchs Zentrum. Ich mag dieses Italoflair in der Ledererstraße. Oder die verrückten Läden in der Klenzestraße. Und natürlich die Antiquariate und Buchläden. Man kann auf München fluchen, aber unsere Buchhandlungen in der Altstadt und Schwabing sind unschlagbar.“

Und die Nächte in der Altstadt?

„Als Fremder in meiner eigenen Stadt lande ich logischerweise in meiner Bar am Odeonsplatz. Die ist nun mal etwas Besonderes. Aber ich bin hier kein Nachtmensch. Am liebsten sind mir die Morgenstunden, wenn es noch ganz ruhig ist, menschenleer und sich im Erwachen das historische Zentrum täglich neu zeigt in seiner Vielfalt, Schönheit, mit den versteckten Winkeln und all den verspielten Details.“

Fotos: Hanna Wagner, Astrid Prangel

1/1  
Anzeige



## Sissi Perlinger

»Das war der Ritterschlag, damit war ich aufgenommen in den Adel des Haidhausener Wahnsinns.«

### SISSI PERLINGER

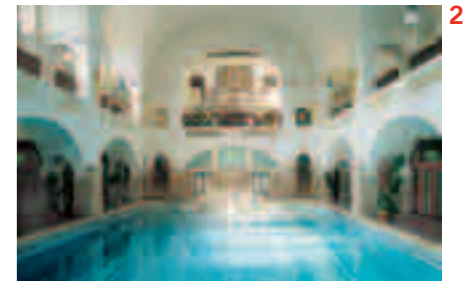
(hier vor dem Müller'schen Volksbad), geboren 1965 im Münchner Osten. Lehr- und Wanderjahre in Sachen Gesang, Schauspiel und Tanz in Paris, Wien, Goa, New York. Vielfach preisgekrönte Kabarett- und Varietee-Künstlerin



1

1\_ Technik zum Staunen im Deutschen Museum

2\_ Atmosphäre zum Durchatmen in den Jugendstil-Hallen des Müllerschen Volksbads



2

die rotblonde Powerfrau im zirkusreifen Leopardlook schlängelt sich durch ihren Stadtteil wie ein Fisch durch die nahe Isar. Haidhausen hat etwas von Perlingers zweiter Adresse Berlin: Es ist erfüllt von asia-turko-mediterranem Multikulti, alternativ-grünem Naturkost-Flair und der täglich näher rückenden Präsenz elitärer Hochkultur. Kühne Postmoderne trifft auf mondänen Jugendstil und schmucklose Arbeiterwohnblöcke. Eingegrenzt wird das frühere so genannte Franzosenviertel vom Friedensengel, dem Ostbahnhof, dem Ostfriedhof, der Isar und dem Maximilianeum.

Sissi Perlinger steht auf der Ludwigsbrücke und schaut verträumt auf den lagunengrün funkelnden Fluss. „Als junges Mädels bin ich da schon herumgetollt. Das war die große Freiheit, das pure Glück. Ich habe hier unten einmal später mit einer großen Liebe einen heißen, romantischen Sommer verbracht. Wir lebten wie Wilde, mit Enten und Graureihern, badeten nackt und übernachteten in Hängematten.“

Der Romantik folgten Lehr- und Wanderjahre in Wien, Goa und New York. Heute wird die gebürtige Münchnerin Sissi Perlinger (40), Tochter einer Kostümbildnerin und eines Bühnenbildners, als die Grande Dame der deutschen Kabarett- und Comedy-Szene gefeiert. Die selbst ernannte „Skurril-Entertainerin“ kann texten, schreiben, zeichnen, komponieren, schneiden, tanzen, zaubern, singen, verführen. Sie ist schrill, schräg, spontan, sexy, unglaublich witzig, emotional ergreifend, wahrhaftig im Anliegen, voller Fantasie und dabei wohltuend klug. Das exzentrische Multitalent hat es nebenbei längst ins „ernste Fach“ geschafft mit eigenem TV-Programm, Grimme-Preis und vielen kunstakademischen Ehrungen.

Wir steigen aus dem ächzenden 18er-Trambahnwagen aus und stehen jetzt am Wiener Platz zwischen Iris Berbens gleichnamigem Szenecafé, der proletarischen Fassade des legendären Hofbräuellers und den lindgrünen Holzbuden des letzten Haidhausener Markts. „Genau hier machte die Marianne Sägebrecht vor etwa 20 Jahren den durchgeknallten Tatzelwurm auf, das spätere Kytaro. Da war plötzlich ein Stück New York hier, Avantgarde, Weltkultur.“

Wie so viele andere Stars im deutschen Comedy- und Varietee-Sektor hat Sissi Perlinger der Sägebrecht viel zu verdanken. „Sie erkannte sofort in mir die Regenbogenprinzessin, machte mir Mut, gab mir ihre Bühne, und ich platzte geradezu aus allen Nähten, lebte meinen Irrsinn aus. Ich bastelte mir die verrücktesten Kostüme, Wahn-Outfits mit Stiletto, und ab ging es durchs Viertel, das war eine endlose One-Woman-Show. Ich tanzte, sang, blödelte, wie und wo es mir in den Sinn kam. Und Haidhausen ließ mich gewähren. Aus Schwabing zogen ja in jenen Tagen all die guten Leute hierher, die Avantgarde, Maler, Poeten, Spinner. Hier spielte die Musik.“

Fotos: Achim Bunz (2)

Das Johannis Café zu Füßen des Haidhausener Doms, der mächtigen neugotischen St.-Johann-Baptist-Kirche, versetzt einen in die Stimmung eines frühen Fassbinder-Films: Hirschgeweihe, Musikbox, Doors-Sound und eine surreale Gästemelange aus Künstlern, Unikaten, Knastpoeten und Monaco Franzln. „Ich war schon als ganz junges Ding hier, da mogelte mich mein Freund Robin rein, und dann durfte ich am Ende auch mal mit den Alten Schach spielen. Das war der Ritterschlag, die finale Initiation, und damit war ich aufgenommen in den Adel des Haidhausener Wahnsinns.“

Am frühen Abend sitzen wir auf der Terrasse des Atlas-Cafés hinter der riesigen Glasscheibe wie auf dem Deck eines Kreuzfahrtschiffs und schauen rüber auf die in Gold und Grün glänzenden Kuppeln des Müllerschen Volksbads, des schönsten deutschen Jugendstil-Bads. „Meine ganze Liebe aber gehört den Museumslichtspielen direkt am Deutschen Museum. Wie oft habe ich mir da die ‚Rocky Horror Picture Show‘ angeschaut! Und vieles andere mehr: Kunst und Dokumentationen, Filme im Original, cineastische Juwelen. Ich freue mich so, dass solche Plätze in München überleben können!“

## TOP-TIPPS HAIDHAUSEN

### ÜBERNACHTEN

**DORINT NOVOTEL CITY**  
Neu eröffnetes Vier-Sterne-Haus. Frisch, freundlich, form-schön; mit großem Wellness- und Fitnessbereich, Bar, Restaurant und Garten-Terrasse. Gute Verkehrsanbindung an die City; fünf Gehminuten vom Deutschen Museum.  
■ 81669 München, Hochstr. 11, Tel. 66 10 70, Fax: 66 10 79 99.  
307 Zimmer: DZ 89–139 €. [www.novotel.com](http://www.novotel.com)  
Mehr Hotel-Tipps Seite 188

### ESSEN & TRINKEN

**JOHANNIS CAFÉ**  
Einer der originellsten Münchner Gastro-Locations: Adenauer-Ära trifft Elvis und Bayern meets Bukowski unter dem Markenzeichen „wild, aber ehrlich“.  
■ Johannisplatz 15, Tel. 480 12 40. Geöffnet Mi.–Mo. 11 bis open end.

### CAFÉ WIENER PLATZ

Schick, cool, eine Achtziger-Jahre-Instanz mit großer Fensterfront. Kaffee, Cocktails, Pasta und Lounge-Sound.  
■ Innere Wiener Str. 48, Tel. 448 94 94. Tgl. 8–1 Uhr.  
Mehr Restaurant-Tipps S. 122

### SHOPPING

**GABRIELE WENZEL**  
Hüte, Schmuck, trendige Sechziger-Jahre-Couture-Mode und viel Verrücktes.  
■ Wiener Platz 7, Tel. 448 60 49.  
Geöffnet Mo.–Fr. 12–18, Sa. 11–14 Uhr.

### ANSCHAUEN

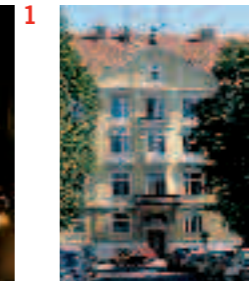
**MÜLLERSCHES VOLKSBAD**  
Nostalgischer Wellness-Genuss mit viel Stuck, Statuen und Kuppeln im schönsten Jugendstilbad Deutschlands.  
■ Rosenheimer Str. 1, Tel. (01801) 79 62 23.  
Tgl. ab 7.30 Uhr geöffnet.



## Michael Käfer

»Ich liebe dieses Bogenhausen: das satte Grün, die mondäne Eleganz, die traumhafte Ästhetik.«

**MICHAEL KÄFER** (hier im Prinzregententheater) wurde 1958 in München geboren. Studium der Betriebswirtschaft, danach Geschäftsführer und Gesellschafter der Käfer-Gruppe (u.a. Gastronomie und Edel-Catering); Doors-Fan



- 1\_ Urbane Schönheit bei Tag und bei Nacht: die Prinzregentenstraße als Lichterkette ...  
2\_ und Vorzeigefassaden an der Ismaninger Straße (in Altbogenhausen)

**g**ründerzeitvillen und eleganter Jugendstil prägen den einen Teil von Bogenhausen, Münchens mondänstem Stadtviertel. Hildebrandt-Haus, Friedensengel, die Rokokokirche St. Georg und das Prinzregententheater sind die Wahrzeichen einer der teuersten Wohngegenden Europas. Im Norden schließt sich das neue Bogenhausen an, um 1970 aus der alten Parkstadt entstanden und weithin sichtbar markiert durch das avantgardistische Glasmetsilo des Hypo-Hochhauses, garniert vom Burda-Verlagsgebäude und dem Arabellapark mit den beiden Sheraton-Kongresshotels.

Michael Käfer (47) residiert im zweiten Stock des Stammhauses der weltbekannten Feinkostdynastie in der Prinzregentenstraße. Von hier aus motiviert er mehr als 800 global agierende Käfer-Angestellte dazu, im laufenden Jahr die 100-Millionen-Euro-Umsatzmarke anzupeilen.

„Ich bin in diesem Haus groß geworden, um die Ecke waren Kindergarten und Schule, und mit meinen Freunden ging es in jeder freien Minute mit dem Lederball runter an die Isar, rüber zum kleinen Shakespeareplatz an der Possartstraße oder zum alten Bogenhausener Kirchl St. Georg, auf dessen Friedhof unsere großen Künstler beerdigt sind: Liesl Karlstadt, Erich Kästner, Annette Kolb, Oskar Maria Graf, Rainer Werner Fassbinder, der Monaco Franze alias Helmut Fischer. Wenn ich die Zeit besser genutzt hätte, die ich an diesen Plätzen verkickt habe, könnte ich jetzt ein, zwei Fremdsprachen mehr.“

Fremdsprachen werden dafür in der Käferschänke gesprochen, dem gastronomischen Filetstück des Delikatessen-Imperiums mit seiner solide-raffinierten „Open-Bavarian-Haute Cuisine“. Im Gästebuch stehen Königin Elisabeth, Thailands König Bhumibol, Michael Gorbatschow, Liz Taylor, Michael Jackson, Boris Becker, Gunter Sachs, die Bogners, Burdas und der halbe FC Bayern. In drei Generationen haben die schwäbischen Kolonialwarenhändler und Hähnchengriller Münchner Stadtgeschichte geschrieben.

„1956 bekam mein Großvater den Zuschlag fürs Catering im Prinzregententheater. So wurde man zusammen groß. Alles Weitere – die Gastronomie für andere Theaterhäuser, der expandierende Partyservice, unser 2000-Plätze-Wiesenzelt, die Bundestagsbewirtung, unser Japan-Engagement, mein P 1, der Havanna Club und das Master's Home – ergab sich daraus. Es war der entscheidende Schritt in unserer Firmenstory.“

Michael Käfer, auch äußerlich mehr Doors- als „Rheingold“-Fan, erinnert sich an die bislang letzte Bogenhausen-Renaissance: „1972, zur Zeit der Olympischen Spiele, wurde ja auch der Arabella-Komplex fertig. Und das war ein echtes Highlight. Zu den beiden Hotels kamen dann noch exzellente Spezialkliniken, Verlagshäuser, die Kinos, Kneipen und Gourmetlokale rund um den Rosenkavalierplatz, und dann

gab es dieses Tonstudio, wo Bands wie Queen und die Stones ihre Platten produzierten. Die waren dann über Wochen hier und mischten das Areal ordentlich auf. Das gab unserem Viertel einen Riesenkick, viele interessante, spannende Leute zogen her. Wer Geld hatte, besorgte sich schnell eine Villa.“

Im Bogenhausen 2005 laufen keine Stones mehr frei herum, eher Top-Manager, reiche Damen mit schönen Hunden oder japanische Businessleute bei der gezielten Anfahrt auf einen der gut 20 Edel-Italiener. Die letzte Anzeige bei der Polizeiwache 17 wegen nächtlicher Ruhestörung dürfte schon einige Jahrzehnte zurückliegen. „Richtig, stimmt. Trotzdem liebe ich dieses Bogenhausen: das satte Grün des Herzogparks, die Patriziervillen und mondänen Konsulate rund um den Böhmerwaldplatz, die Eleganz der Maria-Theresia-Straße, das Idyll der Thomas-Mann-Allee, den verwunschenen Shakespeareplatz, die Silvesterparty am Friedensengel mit 20 000 Wahnsinnigen, die traumhafte Radltour entlang der Isar über die kleine Holzbrücke auf eine finale Maß Bier in der Emmeramsmühle. Ich bekenne, es ist ein wunderschön fades Viertel – aber mit einer perfekten Lage und einer traumhaften Ästhetik.“

## TOP-TIPPS BOGENHAUSEN

### ÜBERNACHTEN

#### ARABELLA-SHERATON GRAND HOTEL

Nicht von der Größe abschrecken lassen! Das Haus ist im Innern charmant, großzügig-modern und bayerisch-gemütlich. Und der Wellness-Club Altira Spa lässt vergessen, dass man sich im Herzen einer Großstadt befindet.  
■ 81925 München, Arabellastr. 6, Tel. 926 40, Fax: 92 64 86 99. 643 Zimmer: DZ 125–380 €. [www.sheraton.de/grandhotel](http://www.sheraton.de/grandhotel)  
Mehr Hotel-Tipps Seite 188

#### BOGENHAUSER HOF

Typisch großbürgerlicher Münchner Landhaus-Schick, veredelt durch Gerhard Gleiners exzellente Kreationen.  
■ Ismaninger Str. 85, Tel. 98 55 86. Geöffnet Mo.–Sa. 11.30 bis 14.30 u. 18–24 Uhr.

#### ST. EMMERAMSMÜHLE

Schöner Promi-Biergarten, umringt vom klassischen Gemäuer und eingebettet in malerisches Bayern-Idyll.  
■ St. Emmeram 41, Tel. 95 39 71. Geöffnet tgl. 11–1 Uhr.  
Mehr Restaurant-Tipps Seite 122

### ESSEN & TRINKEN

#### ACQUARELLO

Der führende der zahllosen Edel-Italiener. Feine, kreativ-mediterrane Küche, hervorragende Weinkarte.  
■ Mühlbastr. 36, Tel. 470 48 48. Geöffnet Mo.–Fr. 12–23, Sa. u. So. ab 18.30 Uhr.

### AUSGEHEN

#### KINO IM ARABELLAPARK

Die Ex-Kinos von Ex-Klatsch-Guru Michael Graeter zeigen Blockbuster und Motto-Kino.  
■ Rosenkavalierplatz 12, Tel. 91 20 00.